

Querschnitt (V)

Lauenburgischer Kunstverein



Querschnitt (V)

Einmal im Jahr stellt die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein in ihrer Ausstellungsreihe „Querschnitt“ Kunstvereine und Künstlervereinigungen aus dem Norden vor.

In diesem Frühjahr präsentieren 20 Künstlerinnen und Künstler des Lauenburgischen Kunstvereins vom 29. April bis zum 28. Juni 2013 im Foyer der Sparkassenakademie Schleswig-Holstein ihre juriierten Werke zum Thema „Grenzerfahrung“.

Sparkassenakademie Schleswig-Holstein
Faluner Weg 2 – 24109 Kiel
Öffnungszeiten: werktags 9.00 bis 17.00 Uhr
Eintritt frei
www.sparkassenakademie.com

„QUERSCHNITT“ – Der „Lauenburgische Kunstverein“ (LKV)

Die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein wurde von den Sparkassen gegründet, um Kunst und Kultur in Schleswig-Holstein zu fördern. Auf der Grundlage ihrer Leitlinien (www.sparkassenstiftung-sh.de) ist sie seit dem Jahr 1996 sowohl fördernd wie auch operativ tätig. Unterstützt werden gemeinnützige Projekte in Schleswig-Holstein, die von hoher Qualität und gesellschaftlicher, möglichst landesweiter Relevanz sind.

Die Förderung zeitgenössischer bildender Kunst erfolgt dabei auf vielfältige Weise: So verfügt die Sparkassenstiftung über eine eigene Sammlung zur zeitgenössischen Kunst im nördlichsten Bundesland, die digitalisiert veröffentlicht ist (www.museen-nord.de). Angeschlossen ist mit dem „Domarus-Archiv – Schenkung Theune“ zudem ein Künstlernachlass (www.domarus-archiv.de). Die Stiftung fördert Sonderausstellungen zu Kunst und Kultur an öffentlichen Museen und Galerien. Jährlich werden mehrere Kunstaustellungen – überwiegend in den Räumen des Sparkassen- und Giroverbandes Schleswig-Holstein in Kiel – durch die Stiftung präsentiert. Mehrmals im Jahr erscheinen Publikationen der Kunstheftreihen „BOREALIS“, in denen in monographischer Form Künstler, Schriftsteller, Photographen oder Kunsthandwerker des Nordens vorgestellt werden.

Die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein fördert darüber hinaus weitere Kulturprojekte gemeinnütziger Partner in den Bereichen Literatur, Musik, Geschichte, Heimatkultur oder in der Denkmalpflege in Schleswig-Holstein.

Mit der Reihe „QUERSCHNITT“ lädt die Stiftung einmal im Jahr Künstlervereinigungen nach Kiel ein: im Jahr 2009 die „GEDOK Schleswig-Holstein“ (Lübeck), 2010 den „Künstlerbund Steinburg“ (Itzehoe), 2011 den „Kunstkreis Preetz“ sowie 2012 den Verein „KunstKlima“ (Eiderstedt).

Für das Jahr 2013 begrüßen wir den Lauenburgischen Kunstverein (www.l-kv.de) herzlich als Gast in der Landeshauptstadt und freuen uns auf den nunmehr fünften künstlerischen „Querschnitt“. Diese Broschüre dokumentiert die Überblicksausstellung.

Reinhard Boll

Vorsitzender des Stiftungsrates der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein
Kiel, im Mai 2013

Der Lauenburgische Kunstverein zu Gast in Kiel

Auch im Zeitalter des Internets ist der persönliche Austausch von Ideen und Gedanken in einem Flächenland wie Schleswig-Holstein immer noch ein zeitintensives Unterfangen – zumal sich seit dem frühen Mittelalter der „Limes Saxoniae“ als schier unüberwindliches Bollwerk gegen den Südosten des Landes gestemmt hat.

Seit 1985 versucht der Lauenburgische Kunstverein, sich diesseits der dunklen Forsten und Moore (und des fast über Nacht verschwundenen eisernen Zauns nach Osten) als Förderer von Kunst und Kultur mit einem engagierten Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm zu etablieren und interessierten BürgerInnen der Region ein aktuelles Kulturprogramm zu bieten. Gegründet wurde der Lauenburgische Kunstverein als Forum Kunstinteressierter – und hat inzwischen auch eine Gruppe tatkräftiger Künstlerinnen und Künstler gewonnen, die sich im LKV engagieren.

Die Ausstellung im Foyer der Sparkassenakademie in Kiel will einen Überblick geben über die Vielfältigkeit des Kunstgeschehens zwischen Trave und Elbe. Dem Ausstellungstitel „Grenzerfahrung“ kommt dabei eine Bedeutung zu, der vielfältige Assoziationen zulässt.

Es ist nicht die ländliche Idylle zwischen Wäldern und Seen, die die an der Ausstellung beteiligten 20 Künstlerinnen und Künstler des Lauenburgischen Kunstvereins einbringen; vielmehr spiegelt ihr individueller Ansatz ganz aktuelle Tendenzen der zeitgenössischen Kunst wider. „Grenzen“ schaffen Schnitte, klare Konturen – und reizen gerade deshalb zu dem Erkennen, Herantasten und dem Versuch, das Feld der eigenen künstlerischen Erfahrungen mit jeder neuen Arbeit abzustecken.

Malerei und Graphik auf Leinwand, Papier sowie Keramik bilden die Grundlage dieser Werkschau, hinzu kommen Photographie und die digitale Bildbearbeitung als neuere Tendenzen. Es gibt Beispiele von künstlerischer Arbeit, die direkt in der lauenburgischen Landschaft stattgefunden hat – der Wald ist zum Atelier geworden.

Andere Bilder spiegeln eine intensive Beschäftigung mit eigenen Körpergefühlen wider; es können Kindheitserinnerungen, Körpergefühle oder der irgendwann einmal empfundene Schmerz sein, die Grenzerfahrung ausdrücken.

Die an der Ausstellung beteiligten KünstlerInnen und der Vorstand des Lauenburgischen Kunstvereins bedanken sich bei der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein – besonders bei Herrn Dr. Bernd Brandes-Druba und Frau Gabriele Bremer – für die freundliche Aufnahme in diese Ausstellungsreihe und die finanzielle Unterstützung dieses Ausstellungsprojektes.

Bei der Kunsthistorikerin Frau Dr. Dörte Beier bedanken wir uns für die kuratorische Begleitung. Unser Dank gilt außerdem Herrn Dr. Christian Egelhaaf, der die Fotos für den Katalog fertigte, sowie allen Beteiligten, die beim Transport, Auf- und Abbau der Ausstellung halfen.

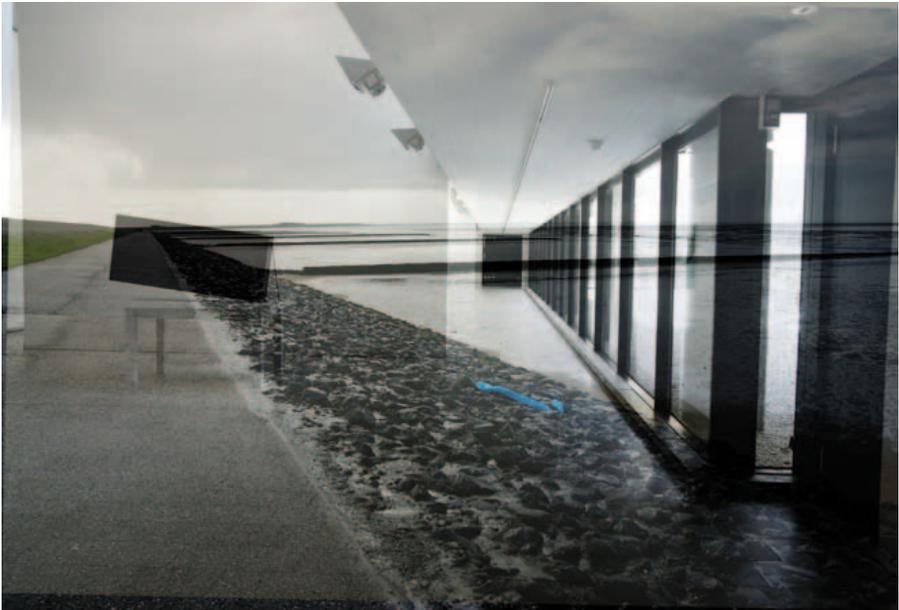
Dr. William Boehart
Michael Packheiser M.A.
Vorstandsvorsitzende

Eva Ammermann



„Frisch & Sauber-Wäscherei Frauenlob“, C-Print, 2010

Die Spurensuche heutiger Einkaufswege und -gewohnheiten im Marineviertel in Kiel hat mich in die kleinen Geschäfte geführt: vom Schuhmachermeister Herrn Hasenbein, der mir abgelaufene und neu besohlte Schuhe über seinen Tresen gereicht hat, oder der Reinigung „Frauenlob“, in der ich gebündelte Oberhemden mit einer „frisch & sauber“-Banderole erhalten habe, bis zu meiner letzten Station, dem Erotikmarkt um die Ecke.



„Ohne Titel“ (KielNordstrand), Digitale Montage, 2013

Zwei Bilder verschmelzen zu einer neuen Wirklichkeit, die es so nie gegeben hat und nie geben wird.

Sabine Egelhaaf



„Konstruktion“, Cyanotypie/Zeichnung auf Papier, 2012

Licht als Ausgangspunkt, um mit einer vergessenen Technik aus dem 19. Jahrhundert zu experimentieren. Es entstehen Tragwerke, architektonische Konstruktionen, mit einem labilen Gleichgewicht – spielerisch, provisorisch, fragil.



„Zu den inneren Quellen“, Fotografie, 2011

Moos verwende ich gern für meine Plastiken. Moos hat etwas unendlich Gütiges. Wenn im Wald wieder einmal ein großer Einschlag erfolgte und das Gebiet einem Schlachtfeld gleicht, sind es die Moose, die sich über die aufgerissene Erde, die abgeschlagenen Äste und die stehengebliebenen Baumstümpfe ziehen, dichte grüne Polster bilden und helfen, die verletzte Erde wieder zu heilen.

Anja Franksen



„Fusion III“, Aquarell/Goldstaub auf Leinwand, 2013

Meine drei Arbeiten unter dem Titel „fusion“ setzen sich mit der ästhetischen Grenzerfahrung auseinander. Farben suchen sich ihren Raum, verbinden und vermischen sich. Sie verschwinden, hinterlassen Spuren, ziehen Grenzen oder eröffnen neue Felder. Sowohl im Dialog der Farbflächen untereinander als auch im Zusammenspiel zwischen Objekt und Hintergrund zeigen sich Abgrenzung, Entgrenzung und Verschmelzung auf verschiedene Weise.



„Lindas Appartement IV“, Fotografie, 2011

Diese Fotografie aus der Bildfolge „Lindas Appartement“ entstand während einer Serie über Prostituierte in Hamburg. In Lindas Appartement können die Kunden diverse Praktiken aus dem Grenzbereich der Sexualität erleben. Dieses Ausleben ihrer zum Teil geheimen Wünsche erlaubt es vielen von ihnen, im Alltag die Normalität zu leben, nicht selten in einer Beziehung.

Thomas Graff



„Das letzte Interview“ (Ausschnitt), Öl, 2012/2013

Nicola Pisano (ca. 1220 bis 1278/84) zeigt in einem seiner Kanzelreliefs im Dom zu Pisa den Kreuzestod Christi. Wiedergegeben ist u.a. die Szene, in der ein Zuschauer dem Gekreuzigten einen Essigschwamm zur Erfrischung darreicht. Mit heutigem technischen Wissen erinnert die Darstellung des Schwammes an der Stange eher an ein Mikrofon, wie es Reporter bei Interviews benutzen. Diese Assoziation öffnet den satirischen Blick auf das grausige Geschehen an der Schnittstelle Menschensohn/Sohn Gottes, so es sich in der heutigen Gesellschaft wiederholen könnte.



„Enigma.dk“, Ei- u. Öl-Tempera auf Textil, 2004

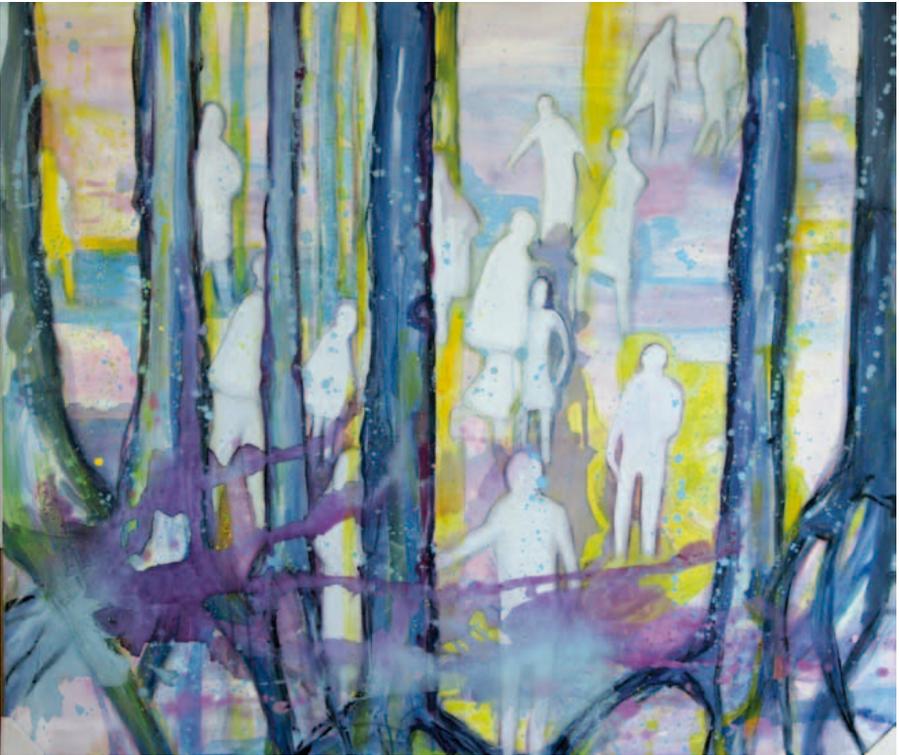
Hier faszinierte mich neben der naturalistischen Detailtreue die zeichenhafte Wirkung von natürlichen Objekten, auf einem Strand-Spaziergang 2004 in Dänemark gefunden. Wie auf dem Lichttisch erreichen die Objekte in dieser Anordnung auf dem hellen Grund schwebend eine hieroglyphenartige magische Bedeutung. Diese Arbeit stellt eine Aufforderung an den Betrachter dar, die Grenzen der alltäglichen Wahrnehmung zu überschreiten und den metaphorischen Gehalt zu ergründen. Ein Spiel mit den Wahrnehmungs- und „Be-Deutungs-Grenzen“.

Edith Holtz-Raber



„Pari“, Farbholzschnitt von verlorener Platte, 2013

Landschaft – ja, Abbild einer geografisch festgelegten Gegend – nein. Meine Holzschnitte und Radierungen zeigen Elemente von „Landschaft“: Steine – Geröll – Konturen von Bauten – Felder. Ebenso können beim Betrachter aber auch Wasser – Wellen – Wolken als Assoziation eintreten. Manchmal kann man meine Grafiken auch drehen und es entstehen unerwartete neue Aspekte, so wie Spiegelungen, die uns eine andere Sicht der Dinge ermöglichen. Dies auszuloten, ist Ziel meiner Arbeiten.



„Irgendwo im Nirgendwo“, Mischtechnik auf Leinwand, 2011

Meine Malerei unterliegt dem ständigen Wandel der Veränderungen des eigenen Bewusstseins. Es geht um die Diskrepanz von Erinnerung und Wirklichkeit, um meine „Grenzerfahrung“ zwischen Traum und Realität. Mit der Dimension „Mensch und Natur“ rücken persönliche Verstrickungen in den Hintergrund, es entstehen neue Relationen. Die Werke „Irgendwo im Nirgendwo“ zeigen die Auseinandersetzung mit der Vergänglichkeit, dem Heute, Hier und Jetzt und dem Übergang in einen anderen Bewusstseinszustand.

Peter Klimek



„Terra Incerta I“, Mischtechnik auf Karton, 2010

Incerta = unbestimmt, ungewiss, unsicher, unzuverlässig

In meinen Bildern treten die Gegenstände zugunsten eines spannungsgeladenen farbigen Linien- und Flächengerüsts zurück. Die bildnerischen Angebote geben Spielraum für eigene, neue Wahrnehmungen. Der Betrachter wird ermuntert, ungewisses Terrain zu betreten.



„Latenz II“, Fotografie, 2012

Die Kamera schneidet in der Regel ein Rechteck aus der vor ihr liegenden Wirklichkeit heraus. Dieser Akt ist eine Transformation in eine vollkommen andere Wirklichkeit. Wird dieses latente Datenmaterial ausgedruckt, entsteht ein sogenanntes Bild, in dem die Elemente Zeit, Raum, Licht etc. auf einer zweidimensionalen, papiernen Oberfläche als grafische und farbliche Strukturen sichtbar werden. Alles ist aus seinem ursprünglichen Kontext gerissen und es ist ganz dem Auge des Betrachters überlassen, aus dem neu Entstandenen etwas für ihn Wiedererkennbares, Sinnhaftes oder gar ästhetisch Vergnügliches zu lesen.

Gerhard Kotrade



„Ohne Titel“ III, Fotografie, 2012

Die Skulptur im Raum ist für mich von Interesse.
Häufig auch als Ensemble spannungsreich gegenüber- oder zusammengestellt.
Die plastischen Formen bestehen aus den unterschiedlichsten Materialien und sind
immer bei Gegenlicht aufgenommen.



„Ohne Titel“, Glasurmalerei auf Steinzeug/Kalligraphie vergoldet, 2012

„Geld ist rund und rollt weg, aber Bildung bleibt“ (Heinrich Heine)

Otto Neumeister



„Stexwiger Enge“, Acryl auf Karton, 2013

Dieses Bild gehört zu einer Serie, die im letzten Frühjahr im Rahmen eines seitens der Galerie Stexwig veranstalteten Symposiums zur „Stexwiger Enge“ entstanden ist. Neben Skizzen dienten mir unter anderem aus einem Sportflugzeug heraus fotografierte Digitalaufnahmen des Schlei-Engpasses als Grundlage für meine Malerei. Im Vordergrund des hier abgebildeten gestisch-expressiven Bildes sind Spiegelungen der Flugzeugkanzel sichtbar, im Hintergrund die Weite der Landschaft.



„Ohne Titel“, Collage, 2013

Meine künstlerische Arbeit hat viel zu tun mit Ausprobieren, mit Wagen, mit zunächst absichtslosem, spielerischem Tun, das irgendwann – früher oder später – in einem deutlichen Ausdruck mündet: eben dem WERK. Dem kann – muss aber nicht – eine konkrete Idee vorangehen. Mich inspirieren Strukturen, die ich überall sehe und als Eindrücke wirken lasse. Ich weiß, sie prägen meine Intuition und führen mich zu immer neuen Materialien – wie hier zu Dachpappe.

Monika Scheer



„Schmerzen“, Öl auf Leinwand, 2013

Mich interessieren Erscheinungen und Phänomene beim Menschen.
In dieser Arbeit habe ich Schmerzimpulse und ihre Dynamik ins Bild gebracht.



„Auf Kipp“, Acryl/Ölkreide, 2010

So, wie der Tod in unserer Vorstellung als Grenzerfahrung wahrgenommen wird, ist auch unser Leben von Phasen geprägt, die wir als „grenz-wertig“ erleben. Der Springteufel aus der Box ist als Metapher für das endliche Leben zu begreifen, das zwischen Geburt und Tod immer wieder einer „Seins-Box“ entspringt, um sich in einer nächsten vorübergehend zu installieren. Manchmal sind die Seins-Boxen nicht klar definiert, existieren parallel oder man stößt beim Herausschnellen sofort wieder an seine eigene Grenze.

Adelheid Sievers



„Kobalt/Magenta“, Ei-Tempera, 2013

Ein Empfindungsraum der Farbe, der in die Bildtiefe hinein pulsiert.

Ammermann, Eva	Möllner Str. 49, 22958 Kuddewörde, 04154/81549, mail@eva-ammermann.de, www.eva-ammermann.de
Egelhaaf, Christian	Waldstr. 32, 23911 Mustin, 04546/223, egelhaaf@foto-e.de, www.foto-e.de
Egelhaaf, Sabine	Waldstr. 32, 23911 Mustin, 04546/223, sabine@foto-e.de, www.foto-e.de
Ehlke, Heidemarie	Görlitzer Ring 16, 23879 Mölln, 04542/83207, ehlke@web.de, www.heidemarie-ehlke.de
Franksen, Anja	Gollnower Str. 6, 23879 Mölln, 04542/87498, anja.franksen@gmx.net, www.anja-franksen.de
Geisler, Christian	Eichenallee 1c, 21521 Wohltorf, 04104/5022, mail@christiangeisler.net, www.christiangeisler.com
Graff, Thomas	Kirchwerder Hausdeich 437, 21037 Hamburg, 040/723262, graff@graffbildwerk.de, www.graffbildwerk.de
Grünwald, Horst	Hansestr. 69, 23879 Mölln, 04542/836789, hcgb.gruenwald@t-online.de
Holtz-Raber, Edith	Berliner Str. 3, 23911 Pogeez, 04541/2530, edith@ho-ra.de, www.ho-ra.de
Jürss, Bruni	Ginsterweg 2c, 23879 Mölln, 04542/9853424, bruni-juerss@gmx.de, www.bruni-juerss.de,
Klimek, Peter	Hansestr. 159, 23879 Mölln, 04542/4272
Körner, Wilhelm	Am Wall 19, 23883 Horst, 04542/843756, wilhelmkoerner@web.de
Kotrade, Gerhard	Giesensdorfer Weg 47, 23909 Ratzeburg, 04541/858079, akotrade@gmx.de
Kuretzky, Heidrun u. Hans	Möllner Str. 23, 23881 Borstorf, 04543/396, kuretzky@kuretzkykeramik.de, www.kuretzky.de
Neumeister, Otto	Scheggerotter Str. 3a, 24407 Rabenkirchen, 04642/9212388, o.neumeister@freenet.de
Ruf, Maren	Dorfstr. 33, 23911 Buchholz, 04541/808140, maren.ruf@artmapping.de, www.marenruf.de
Scheer, Monika	23881 Breitenfelde, 04542/9853552, mo.scheer@gmx.de, www.monika-scheer.de
Schmidt-Eßmann, Petra	Wittenburger Str. 9, 23879 Mölln, 04542/838621, atelier@schmidt-essmann.de, www.schmidt-essmann.de
Sievers, Adelheid	Schmiedestr. 1, 23909 Ratzeburg, 04541/6721

Hinweis:

Unter den abgebildeten Werkfotos befinden sich Original-Statements der Künstlerinnen und Künstler des Lauenburgischen Kunstvereins.

Lauenburgischer Kunstverein e.V.
1. Vors. Dr. William Boehart
Rankestraße 4
23879 Mölln
Tel. 04542 2379
www.l-kv.de

Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein
Faluner Weg 6
24109 Kiel
Tel. 0431 5335-0
Fax 0431 5335-660
www.sparkassenstiftung-sh.de

© Lauenburgischer Kunstverein e.V. und
Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein

Fotos von Christian Egelhaaf und den Künstlern

Herstellung: Carius Druck, Kiel

